

Ein Mythos kehrt heim – Der Tempelhüter kehrt zurück

Daniela Wiemer

Schrieffeilerin der KG Ebenrode (Stallupönen)



Der Sockel vor dem Lanstallmeisterhaus in Trakehnen mit dem russischen Ehrenmal

Es blieb spannend bis zur letzten Sekunde...

Jahrelange Bemühungen des Vereins Hilfe für Trakehnen e.V. blieben nicht erfolglos. Wie sagt man so schön: „Was lange währt, wird endlich gut“; das hat sich hier bewahrheitet.

Die Vorgeschichte ist lang, es wurden Spenden gesammelt, jede Menge Unterschriften, es wurden Anträge an die russischen Behörden gestellt, die Petitionen wurden in einem Viererzug mit Trakehner Schimmeln von Freiherr von Senden bis an die russische Grenze gefahren und es wurde 2012 leider nichts aus einer 280-Jahr Feier mit einer Tempelhüter Kopie. Aber dafür jetzt...

Bis vor einigen Wochen hatte es den Anschein, dass die Kopie des Tempelhüters zunächst den Platz vor der Alten Apotheke zieren würde. Alle Bemühungen seitens des Vereins Hilfe für Trakehnen e.V. und anderer Institutionen, die Kopie auf dem originalen Standort wieder aufzustellen, wurden zunächst abgelehnt.

Der Grund dafür war ein Ehrenmal im Gedenken an russische Gefallene und an die Einrichtung eines Lazaretts im Landstallmeisterhaus während des zweiten Weltkrieges. Für unsere russischen Freunde in Jasnaja Poljana war es nicht so einfach nachvollziehbar, dass ein Pferd wie Tempelhüter, einem Andenken an gefallene Soldaten der Vorzug gegeben werden sollte. In gewisser Weise ist das ja auch verständlich. Jedes Volk hat seine Geschichte und Tempelhüter ist nun mal ein Teil der preußischen Gestütgeschichte, für die heutigen russischen Bewohner von Jasnaja Poljana also nur regional von Bedeutung.

Trotzdem konnte nach langen Verhandlungen erreicht werden, dass Tempelhüter an seinen Platz zurück kehrt und das russische Ehrenmal zunächst auf den Friedhof und die Gedenkstätte in der Dorfmitte verlegt wird. Dafür wird noch ein geeigneter Platz gesucht und es wird an anderer Stelle neu wieder errichtet.

Zunächst war buchstäblich bis zum letzten Moment nicht sicher, dass die Tempelhüter Kopie wirklich vor dem Landstallmeisterhaus aufgestellt wird. Ich selbst traf am 26.09.13 gegen 14 Uhr in der Alten Apotheke ein und fragte nach dem Stand der Dinge. Die liebe Gulja, eine langjährige

Mitarbeiterin der Familie Sudian sagte mir, ich solle ruhig zum Landstallmeisterhaus vorgehen, da seien noch Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zu treffen. Vor der Alten Apotheke war eine Baufirma gerade damit beschäftigt, den Granitsockel für die Plastik fertig zu stellen. Die zweite Deckplatte fehlte noch, also marschierte ich los.



Als ich durch das Trakehner Tor trat, sah ich den Kranwagen vor dem Zaun stehen und nur wenige Schritte weiter erblickte ich im strahlenden Sonnenschein den Tempelhüter, er hatte gerade auf dem Sockel Platz genommen. Der Anblick war so schön, dass ich einen Moment lang innehielt und vor meinem geistigen Auge liefen Bilder und Fotos aus 281 Jahren preußischer Gestütgeschichte ab. Nun war er also an seinen Platz zurückgekehrt...unser Tempelhüter.



Wladimir Sudian mit mir vor dem Kranwagen



Die offiziellen Feierlichkeiten waren auf Sonntag, den 29. September 2013 anberaumt zwischen 12 und 20 Uhr. Im Vorfeld waren viele Helfer der Administration, des Vereins für Trakehner Hilfe e.V., der Bevölkerung und der Züchter und Pferdefreunde damit beschäftigt, Vorbereitungen und Programmpunkte zu erarbeiten, deren Durchführung organisiert werden musste. Für die geladenen Gäste wurde das VIP Essen in der Alten Apotheke angeboten, für die anderen Gäste und Dorfbewohner wurde seitens der Administration Fischsuppe und Buchweizengrütze kostenlos gereicht. Neben der Remise waren Grills aufgebaut, dort konnte Schaschlik und Bratwurst gekauft werden.

Der Beginn der Feierlichkeiten zur Wiederaufstellung des Tempelhüter Denkmals war auf dem Ehrenfriedhof zwischen dem alten Wirtschaftsamt und dem Hotel Elch. Die Eröffnung galt dem Andenken an gefallene Soldaten und der Verlegung des russischen Ehrenmals hierher.



Nach etwa zwanzig Minuten setzte sich die Gesellschaft in Bewegung, um dem weiteren Verlauf vor dem Landstallmeisterhaus zu folgen. Dort angekommen begann der Festakt mit einem zauberhaften Schaubild aus dem



ostpreußischen

18. Jahrhundert. Es wurde gewebt, gestickt, Brot gebacken und vieles mehr in schönen Trachten und Kostümen.

Die verschiedenen Festredner waren ein Vertreter des Landrats von Nesterow, der Bürgermeister Billinski, der 1. Vorsitzenden des Vereins Hilfe für Trakehnen e.V. Hagen Mörig, Frau Dr. Löffke für die LO, Dr. Gerhard Kuebart als Großneffe des Bildhauers Reinhold Kübart, der Vorsitzende des russischen Reitsportkomitees, sowie der regionale Zuchtleiter des russischen Trakehner Verbands.

Endlich war es soweit und die bis dahin verhüllte Statue wurde durch die Herren Billinski, Mörig und Kuebart enthüllt. Ein wundervoller Anblick im strahlenden Sonnenschein – der Tempelhüter.



Der Zuchtverband hatte zwei russische Trakehner Deckhengste und zwei Zuchtstuten aus Privatbesitz nach Trakehnen eingeladen, die dort vor der Plastik vorgestellt wurden. Ich glaube, es waren die ersten Trakehner seit 1944 auf dem

Gelände des ehemaligen Hauptgestüts, deshalb

war das ein ganz besonderer Moment. Echte Trakehner Nachfahren in Trakehnen, wer hätte das gedacht.



Ich hatte die große Ehre, einen der Hengste dort kurz reiten zu dürfen und ich muss sagen, er besaß alle Eigenschaften, die ich mir von einem Warmblut dieser Abstammung wünsche. Ruhig und ausgeglichen, intelligent und gelehrig und ein sehr freundliches Wesen. Ein tolles Pferd...



Nach dem Mittagessen und einer Fotopause ging es mit Bussen und Pferdekutschen zum Sportplatz, dort sollte ein Pferderennen stattfinden. Dazu hatten sich junge Leute aus der näheren und weiteren Umgebung anmelden können. Nach mehreren Renndurchgängen wurde der Sieger ausgezeichnet.

In der Schloss-Schule fanden anschließend Konzerte der Deutsch-russischen Schule und der Amateurgruppe des Dorfes Iljuschino (Mühlengarten) statt. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete ein Feuerwerk aus Kaliningrad um 20 Uhr. Der

Tempelhüter erstrahlte noch einmal unter dem Lichterschein der Leuchtfener und Raketen.

Anlässlich der Feierlichkeiten wurde seitens unserer Kreisgemeinschaft die silberne Ehrennadel an Herrn Wladimir Sudian, den Gastwirt der Alten Apotheke, verliehen. In den vergangenen Jahren hat er alle unsere Anliegen unterstützt, mit Rat und Tat unseren Reisegruppen zur Seite gestanden und so manches kleine oder größere Problem gelöst. Bei der Verteilung der Hilfsgüter und anderen Einsätzen haben wir immer große Hilfsbereitschaft erfahren. Die Familie hat stets



zur Vertiefung der deutsch-russischen Freundschaft und Beziehungen beigetragen und sich auch um die Wiederaufstellung des Tempelhüters sehr verdient gemacht. Nicht zuletzt durch die Bereitschaft, die Kopie auf dem Gelände der Apotheke aufzustellen, falls die Genehmigung vor dem Landstallmeisterhaus nicht erteilt worden wäre. Auf meine Frage an Wladimir, was denn nun mit dem schönen Granitsockel, der nicht ganz billig war, geschehen solle, antwortete er: „Zunächst kämen dort Blumen hin und später wolle er dort als Inschrift alle Landstallmeister des Hauptgestüts eingravieren lassen“. Unterstützt wird dieses Projekt vom Verein Hilfe für Trakehnen e.V.



Das große Ereignis, das im 280-Jahr-Feier leider nicht in diesem Jahr ein ganz Ereignis geworden. Denn Jubiläum nach genau 281 man danach in der Geschichte ihn endlich wieder an seinem



letzten Jahr anlässlich der durchführbar war, ist dafür besonders historisches wer kann schon ein solches Jahren vorweisen, sicher muss lange suchen und wir haben Platz – den Tempelhüter.





I
M
P
R
E
S
S
I
O
N
E
N





I
M
P
R
E
S
S
I
O
N
E
N





I
M
P
R
E
S
S
I
O
N
E
N

Tempelhüter 2013

Fotos: W. D. Daunicht

Tempelhüter 1932

Foto: Archiv KG Ebenrode



Die beiden Bildhauer aus Kaliningrad



Foto: Archiv KG Ebenrode

Der Bildhauer Reinhold Kübart in Berlin